

[Katharina Krause, Klasse 11]

[Mehrheit statt Vernunft?]

['Wer nichts weiß, muss alles glauben.']

Mehrheit und Vernunft, Vernunft und Mehrheit – zwei seit jeher kontrovers diskutierte und historisch wie philosophisch prägende Begriffe. Doch was verbirgt sich hinter jenen genau? – Sind sie vereinbar, gar nutzbringend zusammen, oder doch in sich gegensätzlich und widersprüchlich?

Mehrheit

„**Mehrheit**, auch **Majorität** oder **Mehrzahl**, bezeichnet allgemeinsprachlich ...

Dasselbe wie ‚Die meisten‘ aus einer **Anzahl von Menschen oder Dingen**. Insbesondere wird das Wort benutzt, um **Regeln für Wahlen und Abstimmungen** zu formulieren.“ [...]

(siehe Wikipedia, Mehrheit)

Vernunft

„Der Begriff **Vernunft** bezeichnet in seiner modernen Verwendung ...

Die Fähigkeit des **menschlichen Denkens**, aus den im Verstand **durch Beobachtung und Erfahrung** erfassten Sachverhalten **universelle Zusammenhänge** in der Welt **durch Schlussfolgerung** herzustellen, deren **Bedeutung** zu erkennen, **Regeln und Prinzipien** aufzustellen und danach zu **handeln**.“ [...]

(siehe Wikipedia, Vernunft)

Rein lexikalisch scheint eine harmlose Koexistenz beider vorzuliegen; während *Mehrheit* einen Anteil beschreibt (ob relativ oder absolut sei hier nebensächlich), den größten wohlgerneht, bezieht sich *Vernunft* auf den artgebenden Teil der menschlichen Seeleninstanz, und ausschließlich auf diese – bereits Aristoteles teilte nur der Spezies *Mensch* den vernunftbegabten Part der Seele zu.

Vollkommen unproblematisch also? Im Gegenteil - kein Geringerer als der hellsichtige Friedrich Schiller (oder vielmehr das Ensemble seines Dramas *Demetrius*) besitzt hierzu eine höchst opportunistische Meinung:

„Die Mehrheit? Was ist die Mehrheit? Mehrheit ist der Unsinn; Verstand ist stets bei Wen'gen nur gewesen. Bekümmert sich um's Ganze, wer nichts hat? [...] Man soll die Stimmen wägen, und nicht zählen; Der Staat muss untergehen, früh oder spät, wo Mehrheit siegt und Unverstand entscheidet.“

(siehe Schiller, Demetrius)

Unlogisch also die organisierte Demokratie, unsinnig die Meinung der Masse?

Politische Entscheidungen beispielsweise erfolgen auf Mehrheitsbasis und haben meistens direkte Konsequenzen für den Einzelnen sowie für die Gesellschaft als Ganzes; Mehrheitsentscheide sind maßgeblich für eine gewaltlose Repräsentation aller Beteiligten. Den Entscheidungen geht ein Wettstreit der Argumente voraus, welcher (im Idealfall) auf der Grundlage von Tatsachen oder *Wahrheiten* erfolgt. Trotzdem gilt im Zweifelsfall: Mehrheit vor Wahrheit. Interessant ist hierbei die Tatsache, dass Schiller keinen seiner beiden Kontrahenten auch nur im Geringsten mit dem Wahrheitsbegriff in Verbindung setzt.

In westlichen Demokratien spielt sich allerdings vermehrt folgendes Szenario ab; es vergeht kaum Zeit, da sich nicht öffentlich über die wachsende Politikverdrossenheit beschwert wird. Repräsentative Umfragen zeigen gleichzeitig, dass *die politische Klasse hinsichtlich ihrer Wertschätzung oft auf dem Niveau von Hütchenspielern rangiert und die herrschende Elite sich aus einer konsequenten Negativauslese der Gesellschaft rekrutiert* (Andreas Tögel, *Wider den Fetisch Mehrheit*).

Zu viel des Guten also? Weniger Selbstbestimmung macht ja immerhin vieles weniger umständlich, und es scheint doch aufgrund der Faktenlage angebracht, politische Anforderungen auf das Niveau der großen Masse zu senken. Dass der Grat zwischen organisierter Anarchie und magischem Rationalismus hierbei sehr schmal sein kann – wen interessiert's? Denn immerhin gilt: *Wer den Menschen nicht zu dienen in der Lage ist, will sie beherrschen* (Ludwig Mises, *Die Bürokratie*). *Auf Wiedersehen, Individualismus*. Denn auch das tut das Mehrheitsphänomen – es schüchtert ein. Wieso die Stimme erheben, wenn alles Gesagte verdreht, verändert, ja letztlich gegen einen selbst verwendet werden kann? Minderheiten geschickt zu artikulieren war schon immer eine Kunst, und sich selbst zu isolieren durch die eigene Meinung wird umgehend sozial bestraft. Dieses im Sinn behaltend wendet man sich eben der Majorität zu. Der Trugschluss besteht nun darin, anzunehmen, dass deren Meinung die Bessere sei - denn es wäre nie eindeutig, ob jene Ausdruck eines unabhängigen Urteils oder reinen Mitläufertums ist. *Gerade dies macht unsere Gesellschaft so anfällig für Propaganda* (Focus Magazin No. 37/ 2010).

Einen weiteren unumstößlichen Beleg für die Problematik *Mehrheit* liefert das sogenannte *Konformitätsexperiment* von Solomon Asch (1951):

Eine kleine Gruppe, bestehend aus mehreren Schauspielern und einer Versuchsperson, sah sich folgender Situation ausgesetzt; *auf einem Bildschirm vor ihnen wurde eine Linie dargeboten. Neben dieser Referenzlinie wurden drei weitere Linien eingeblendet und es war die Aufgabe der Personen, einzuschätzen, welche dieser drei Vergleichslinien gleich lang wie die Referenzlinie war. Bei jedem Durchgang war eine der Linien deutlich erkennbar gleich lang wie die Referenzlinie* (Wikipedia, *Konformitätsexperiment*). Während die Schauspieler untereinander abgesprochen hatten, stets absichtlich falsche Antworten zu geben, war die

Versuchsperson nicht eingeweiht. 75 % der Versuchspersonen trafen in zwölf manipulierten Durchgängen mindestens eine falsche Aussage - trotz offensichtlicher Fehlentscheidung der Mehrheit.

Inwiefern die Ergebnisse dieses Experiments für unseren Konflikt aussagekräftig erscheinen, lässt sich sicherlich bestreiten, doch eines steht fest: Offenbar ist der kritische Einfluss der Mehrheit, der *Gruppenzwang*, empirisch belegbar (und somit nicht von der Hand zu weisen).

Widmen wir uns zuletzt noch dem Ende von Schillers Ausführung; dass *der Staat untergehen müsse, solange Unverstand entscheide* – aus heutiger Sicht vollkommen nachvollziehbar. Eine Gesellschaft, in der jeder um sein eigens Fortkommen bemüht ist, hat nachhaltig das Potenzial, weiterhin zu bestehen – eine, in welcher alle Mühen auf die Bedürfnisse Zweiter oder Dritter abzielen, hingegen nicht.

Und die Moral von der Geschicht“?

Es bleibt doch alles eine Sache der momentanen Betrachtungsweise – was mir oder anderen heute logisch und sinnig erscheint, kann sich morgen bereits als größter Nonsens herausstellen. Altkanzler Adenauer hätte es nicht treffender auf den Punkt bringen können –

"Es gibt die ganze Wahrheit, reine Wahrheit, halbe Wahrheit, absolute Wahrheit, [...] meine Damen und Herren [...] suchen Sie sich eine aus!"